

Bio-Garten und Permakultur – Die Unterschiede

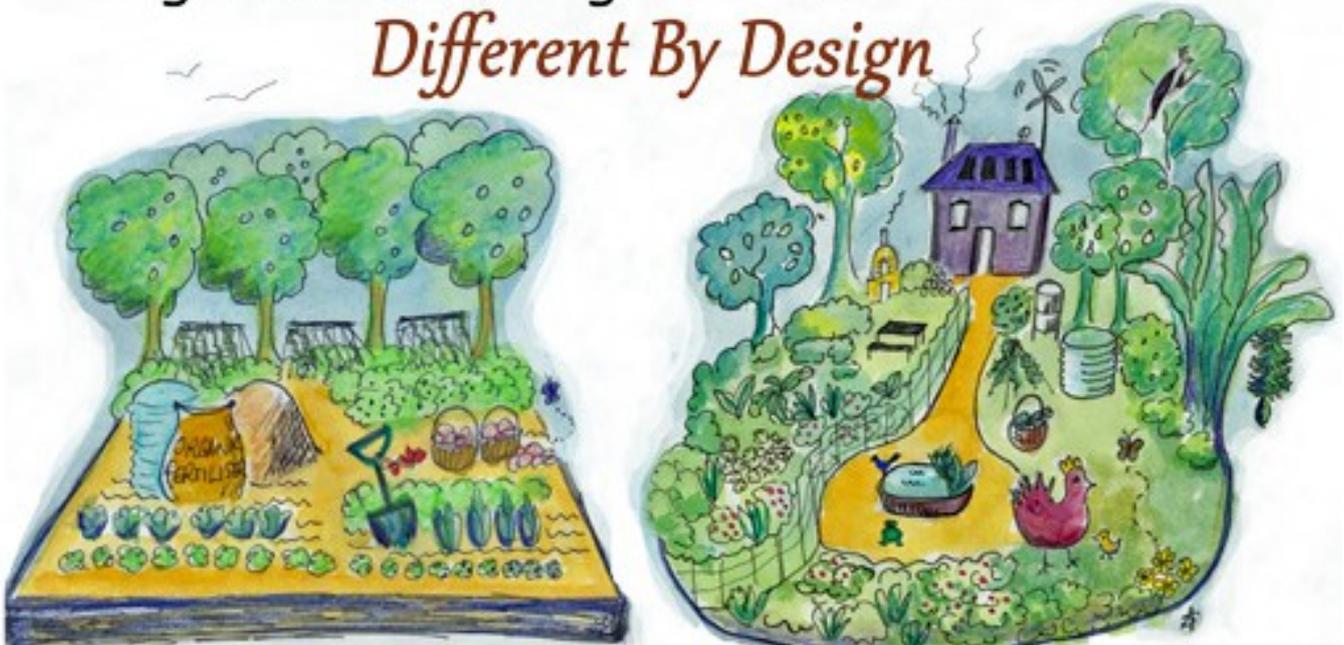
gefunden bei permaculturevisions.com, übersetzt von Antares

Es beginnt die Gartensaison für Selbstversorger, Balkongärtner und alle, die es noch werden möchten ?

weitere Informationen über die [Waldgärten, die gesunde Bio-Lebensmittel für alle bringen können – sozusagen “kostenlos”](#)

und [Wie ihr eure eigene vertikale Low-Tech-Farm baut](#)

Organic Gardening and Permaculture? *Different By Design*



Der Permakultur-Garten ist viel mehr als ein uns bekannter Bio-Garten. Dessen intelligentes Design nutzt kostenlose, nachhaltige Energien und Ressourcen. Er ist energetisch vernünftig und dabei behilflich, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Ein gutes Design hat dabei ein grosses Potenzial. Es kann die Nachbarn verbinden. Der grösste Permakultur-Ort in der Welt, das Chikukwa Projekt, hat der ganzen Gemeinde geholfen.

Der Permakultur-Garten ist auch Teil eines allumfassenden Lebensstils der Fürsorge für die Umwelt. Ihr könnt es hier sehen:

Fokussierung auf den Nährstoff- und Wasserkreislauf durch Nutzung von Abfall und die Verringerung der Abhängigkeit vom Materialeinsatz

Schaffung von gesünderen Böden und mehr Vielfalt bei den Produkten

Die **Verantwortlichkeit** für die Abfälle. Es ist wirklich ein Ziel, Abfall zu beseitigen. Das heisst, weder überschüssigen Stickstoff noch Unkrautsamen freizulassen.

Die umfassende **Vielfalt** lässt die Nutzer engagiert und begeistert über ihre wachsende Nahrung gärtnern.

Nachahmung der Natur durch Schonung von Boden, Wasser und genetischem Kapital. Es erfolgt eine intensive Raumnutzung. Pflanzen dürfen Samen ansetzen und werden miteinander gepflanzt, um zusammen für die Schädlingsbekämpfung zu sorgen. Es ist unwahrscheinlich, dass ihr hier die Nahrungspflanzen in Reihen seht. Die Permakultur-Anlage wird eher wie ein Lebensmittel-Wald mit einigen Lichtungen voller Kräuter und Stauden aussehen.

Optimierung der natürlichen Energien, beispielsweise Wind, Staub, Laub, Vogelkot.

Nährstoffreiche Speisen und Lebensraum für Menschen, sowie einheimische Tieren und Vögeln.

Die **Abhängigkeit** von Beobachtung. Das Permakultur-Design ist eine uneinheitliche Technologie. Bill Mollison (Mitbegründer der Permakultur-Bewegung) sagte, dass die Permakultur anpassungsfähig ist, wie auch das Fahrrad, und ein riesiges Potenzial hat, jedoch nur so gut ist, wie der Nutzer selbst sie anwendet.

Minimales Risiko. Wenn wir bei der Permakultur versagen, übernimmt es einfach die Natur. Der Boden wird auch weiterhin heilen, die Wälder wachsen und jemand anderes kann den Schritt tun, unsere Bestrebungen wieder aufzunehmen.

The Difference Between Organic Gardening and Permaculture

- * Higher yields per product but fewer products
- * Products ripen at same time
- * pest control closely monitored
- * mostly human labour

- * Wider range of products including: food, fuel, recreation and habitat
- * Use of garden to nurture home (deflect wind, give shade, filter air)
- * Water catchment determines shape of garden
- * locally sourced reused resources
- * Integrated pest management
- * Sharing harvest with working animals.



Biologisch:

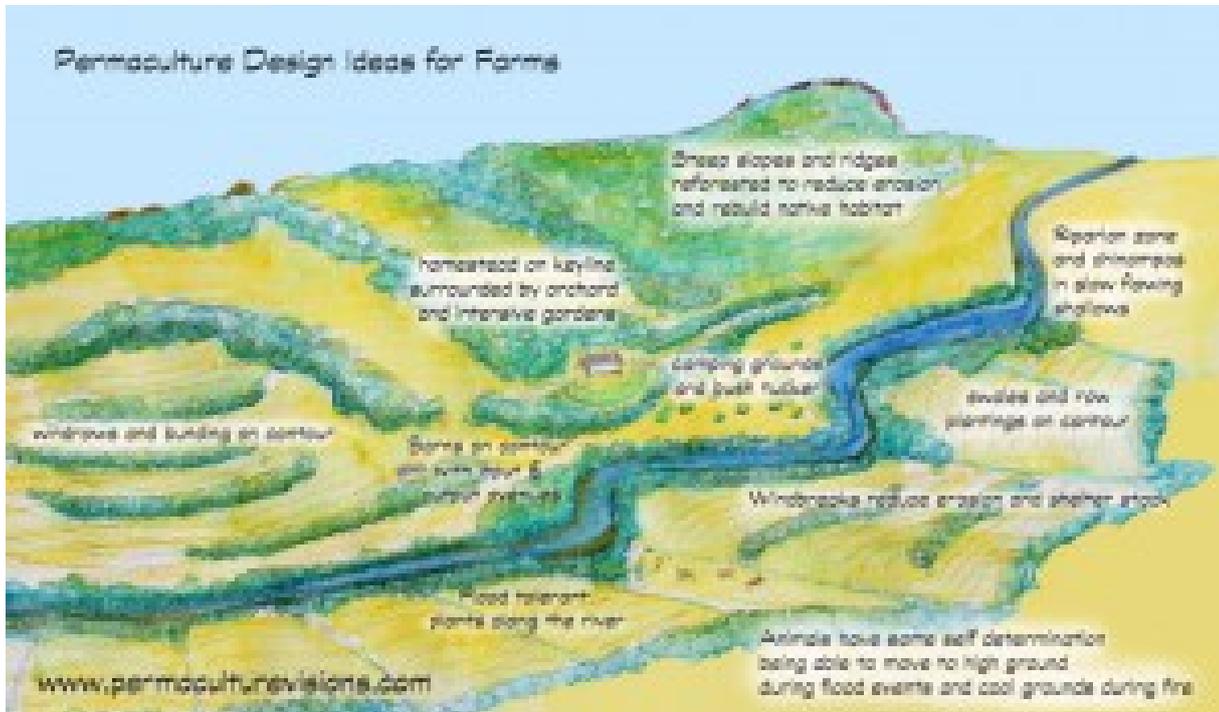
- Grössere Erträge pro Produkt, aber weniger Produkte
- Die Produkte reifen gleichzeitig
- Schädlinge werden eng kontrolliert
- Arbeit zumeist durch den Menschen

Permakultur:

- Grössere Produktvielfalt einschliesslich: Nahrungsmittel, Brennstoffe, Erholung und Lebensraum
- Die Nutzung des Gartens, um das Haus zu „umsorgen“: um Wind abzuhalten, Schatten zu spenden, Luft zu filtern
- Wasserauffangmöglichkeiten wirken sich auf die Form des Gartens aus
- Regional herstammende Stoffe werden wiederverwendet
- Integriertes Schädlingsmanagement
- Die Ernte wird mit den dort lebenden Tieren geteilt

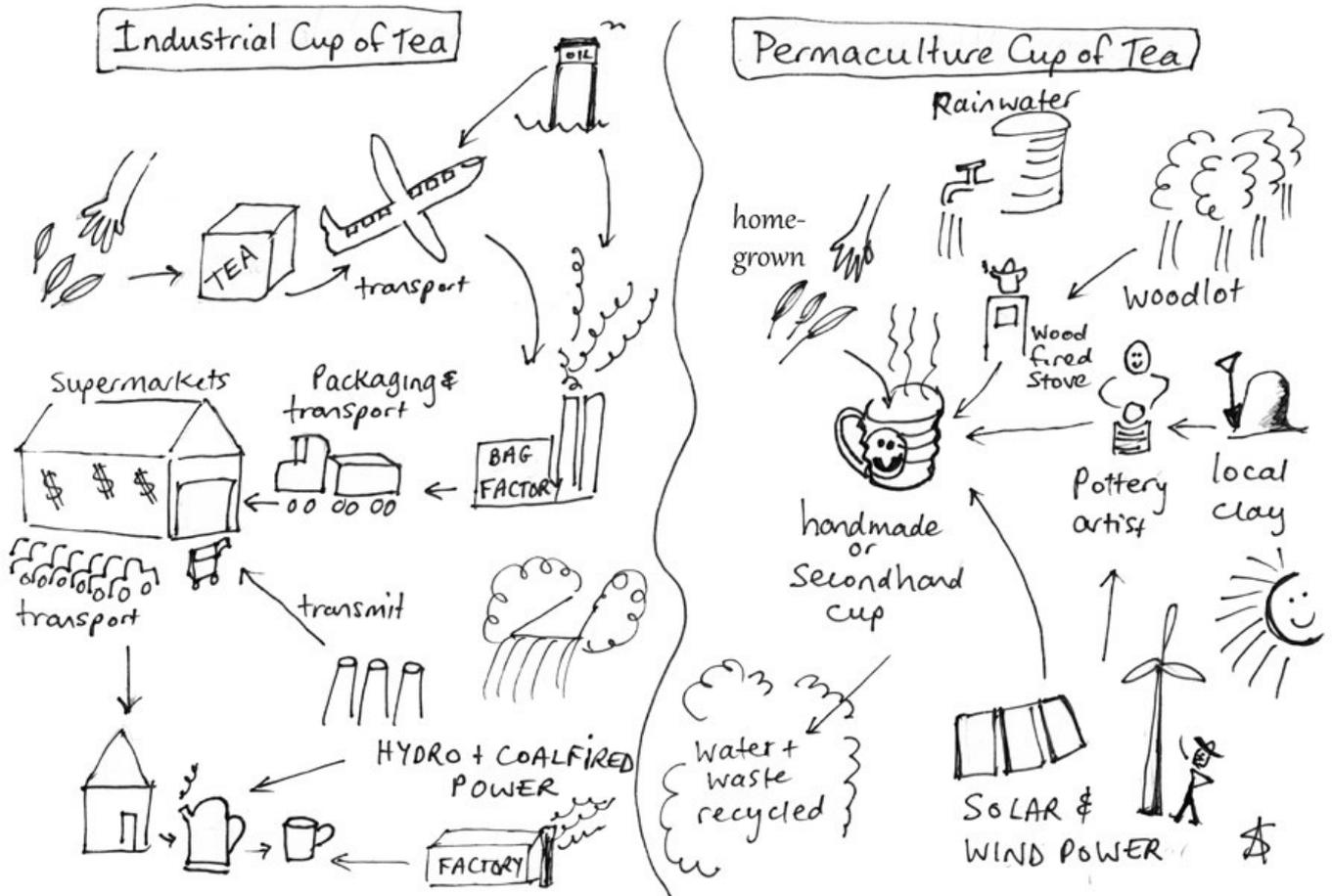
Die Permakultur nutzt die Bio-Gärtnerei und bäuerliche Anbaumethoden, geht aber darüber hinaus. Sie integriert den Garten und das Haus, um einen Lebensstil zu schaffen, der die gesamten Auswirkungen auf die Umwelt vermindert.

Es gibt einen signifikanten Unterschied zwischen den geschlossenen und den offenen Lebensmittel-Produktions-Systemen. In einem wirklich geschlossenen System (eins im Vakuum oder im Raum) geht die Energie nicht verloren – sie wird einfach von einem Wesen oder Element zum anderen übertragen. In einem Permakultur-System – welches niemals vollständig geschlossen sein kann – wird die Energie idealerweise durch ein Element effektiv genutzt und dann zum Nutzen des nächsten weitergeleitet, bevor es die Anlage verlässt.



Biologisches Gärtnern/ Landwirtschaft fördert die Verwendung von natürlichen Düngemitteln, nutzt den natürlichen Kohlenstoffkreislauf, so dass die Abfälle der einen Pflanze dann Lebensmittel (Dünger) von anderen werden. Doch in der Biologischen Landwirtschaft gehen, wie bei jeglicher Landwirtschaft, Mineralien verloren, sobald die Produkte vom Garten/Hof aus auf den Markt gebracht werden.

Die ideale Permakultur- 'Farm' bringt die Produktion der Lebensmittel näher an die Verbraucher und die Abfälle der Verbraucher wieder in den Kreislauf zurück. Sie reduziert auch die Energie, die für den Transport der Lebensmittel verschwendet wird, indem die Lebensmittel produziert werden, wo die Menschen sind. In der Permakultur tragen die Menschen in ihrem täglichen Leben zur Produktion ihrer Lebensmittel und anderer Bedürfnisse mit bei.



PermacultureVisions.com

Tee muss nicht die Welt kosten

Wann ist Permakultur nicht Biologisch?

Es wird Zeiten geben, wenn ein Permakultur-System nicht streng biologisch ist:



Wenn wir lokale Ressourcen anstatt importierter, zertifizierter Bio-Ressourcen verwenden,

wenn wir die Vielfalt erhöhen möchten, indem wir ungewöhnliche Pflanzen / Samen aus einem Nicht-Bio-Pflanzenlieferanten mitbringen

Permakultur ist in der Lage, insgesamt das Angebot zu verbessern und es in ein Biologisches umzuwandeln. Zum Beispiel: Wenn wir Lebensmittel-Pflanzen entlang eines verschmutzten Flusses oder an Strassenrändern wachsen lassen, um die Giftstoffe herauszufiltern und sie dadurch auf ein sichereres Level nach unten reduzieren. Wir wissen sicher, dass wir diese Pflanzen nicht essen werden können, doch sind wir so in der Lage, sie als unsere 'Katastrophen'-Absicherung zu nutzen.

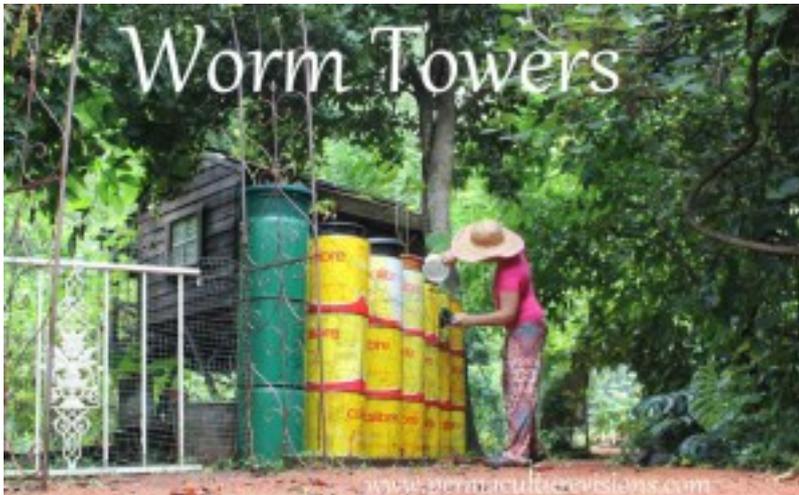
Im Wesentlichen versucht die Permakultur, den Energiekreislauf zu schliessen und zu optimieren, was uns tatsächlich zur Verfügung steht.

Die Förderung einer Kultur zum Gemeinschafts-Recycling



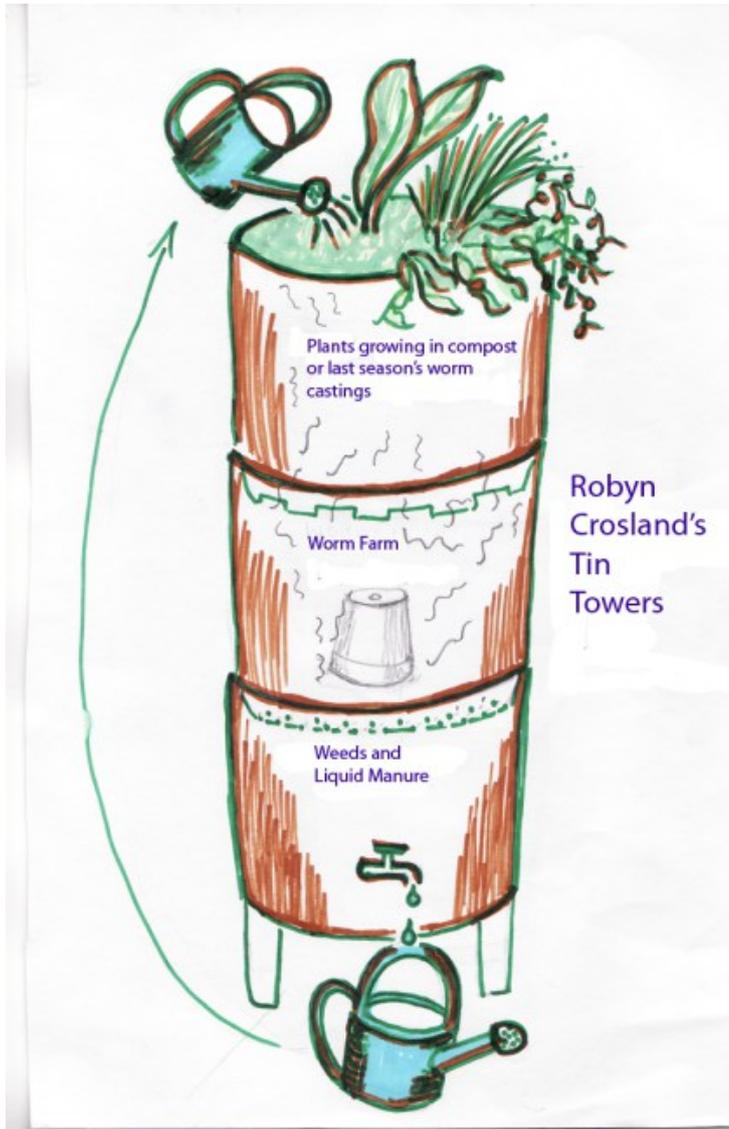
Hier geht es normalerweise nicht um die beabsichtigte Verwendung von Pestiziden, aber oft um die Verwendung eines Nebenprodukts, welches ansonsten verschwendet würde. Wir könnten alte Schuhe als Töpfe für Pflanzen verwenden, einen alte LKW-Reifen als Kanten, um einen Teich zu befestigen. Manchmal sind die Entscheidungen schwierig und wir müssen eine schnelle Kosten / Nutzen-Analyse machen. Zum Beispiel wird auf unserer Silk-Farm Recycling-Öl verwendet, um Feuer-Anzünder zu machen und die Öldosen (für unsere einfachen Wurm-Farm Türme*) bilden ein nicht-zertifiziertes Bio-Restaurant, welches manchmal Blätter und Früchte aus dem eigenen Garten verwendet. Dieser „Handel“ stimuliert unsere lokalen Beziehung und fördert eine Kultur von Einfallsreichtum.

Die Permakultur kann aktiv Ressourcen konvertieren



Wir müssten den Vorteil der Nutzung eines kostenlosen regionalen Abfalls (wie Pferdemist) gegen die Unterstützung eines guten Bio-Lieferanten abwägen, der sich in einem anderen Landesteil befindet. Wenn wir alles gut durchdenken, kann das Permakultur-System als Reinigungssystem oder Weiter-Verarbeitungs-Agens wirken. Manchmal können wir verunreinigte Abfälle umwandeln, innerhalb dessen und in etwas, was realistisch erreichbar ist. Im Fall des Pferdemistes konnten wir den Besitzer zu seinen Anti-Entwurmungs-Medikamenten befragen und feststellen, ob sie durch Hochtemperatur-Kompostierung wieder abgebaut werden können, um dann zurückzumelden, ob es gut funktioniert hatte. Ein wirklich gutes Permakultur-Design wird darauf abzielen, ein besseres Ergebnis zu haben, als was an Eingangsmaterial vorhanden war. Bei der biologischen Gartenarbeit wird grundsätzlich nicht überprüft, welche Auswirkungen des Systems sich im weiteren Sinne natürlich reduzieren lassen.

Die Wurm-Kraft-Dosen-Türme



Unsere Absolventin Robyn Crosland hat ein System entwickelt, welches sie ihre „Tin Towers“ (=Dosen-Türme) nennt. Sie hat drei Altspiseöl-Dosen ordentlich aufeinander gestapelt. Jede davon hat Löcher im Boden mit Ausnahme der unteren. Bei allen wurde die Oberseite herausgeschnitten. In der allerersten wachsen gut genährte Kräuter und Einjährige. In der mittleren Dose befindet sich die Wurm-Farm. Ganz unten wird Dünger aus Unkraut gewonnen, am Boden hat man einen Wasserhahn. So hat man durch den Wasserhahn Zugriff auf den Dünger, der dann wieder in den oberen Garten verwendet werden kann.

Robyn Crosland machte die Tin-Towers aus recycelten Restaurant-Speiseöl -Dosen. Durch diesen Kreislauf: Die oberen Dosen sitzen auf der Wurm-Farm, nach unten tropft die Dünger-Flüssigkeit, die wieder für den Kräutergarten verwendet wird, erhält man eine sehr gesunde Ernte von Basilikum für den Herbst! Die geschlossene Schleife löst das Problem der Nährstoffe. Die die Pflanzen aus der Wurmfarm entnehmen. Wir denken, es ist eine grossartige Idee. Hier könnt ihr unsere Zaun- Türme sehen.

Auf in die Natur... wie sind eure Erfahrungen und Vorschläge...